

# Realistische Bewässerungsstrategien absichern



**Dr. Sebastean Schwarz –  
Geschäftsführer der UNIKA**



**Dr. Rolf Peters – Vorsitzender der UNIKA-Fachkommission Technik**

*Fotos: UNIKA/Dr. Peters*

Die besonderen Tage im Kalender, die Themen oder Produkten gewidmet sind, bieten eine gute Möglichkeit, das Augenmerk der Öffentlichkeit auch wieder einmal auf wichtige Anliegen der Kartoffelwirtschaft zu lenken. Der Weltwassertag am 22. März war für die UNIKA der Anlass, auf die Besonderheiten der Kartoffelproduktion hinzuweisen und zu sensibilisieren.

Die Wasserverfügbarkeit spielt eine entscheidende Rolle für den erfolgreichen Anbau von Kartoffeln. Nach einem sehr nassen Jahr 2023 und einem regenreichen Jahresbeginn 2024 sind die Wasservorräte in den Böden gut gefüllt. Das sind optimale Startbedingungen für die bevorstehende Saison. Aber wie heißt es so schön: „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“ – denn eine gute Kartoffelernte erfordert eine kontinuierliche Wasserversorgung während der gesamten Vegetationsperiode. Oft reicht das natürliche Wasserangebot jedoch nicht aus, um den Ansprüchen der flach wurzelnden Kartoffeln nach einem konstant und gleichmäßig durchfeuchteten Oberboden gerecht zu werden. Zusätzliche Wassergaben sind selbst auf schweren Böden erforderlich, um Ertrag und Qualitäten zu sichern.

Die Kartoffel nutzt Wasser äußerst effizient, was angesichts der zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels immer wichtiger wird. Klimamodelle prognostizieren längere Trocken- und Hitzeperioden in der Zukunft sowie eine Verschiebung der Niederschlagsverteilung in Deutschland hin zu mehr Winterniederschlägen und häufigerer Trockenheit im Frühsommer. Daher wird es entscheidend sein, möglichst effizient mit dem vorhandenen Wasser umzugehen, um ausreichend Nahrungsmittel produzieren zu können.

Seit Langem setzt sich die UNIKA für standortangepasste Kriterien und Konzepte für den Zusatzwasserbedarf ein. Ob zum Weltwassertag, in unseren Gremien oder im Austausch mit Fachbehörden und der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA). Unser Ziel ist die Absicherung realistischer Bewässerungsstrategien und optimierter Bewässerungstechniken. Digitale Tools können dazu beitragen, den Wassereinsatz zukünftig noch effektiver zu gestalten, ebenso wie neue Sorten und optimierte Verfahrenstechniken. Für dieses Ziel engagieren sich die kartoffelbauenden Betriebe jeden Tag, aber auch Politik und Verwaltung müssen dafür praktikable Rahmenbedingungen schaffen.